

Gendersensibel in der Vereinsarbeit

Genderbot*in



Hey! Cool, dass du dich entschieden hast, in deiner Schreibweise alle Menschen mitzunehmen und nicht nur mitzumeinen! Dieses Paper soll dich darin unterstützen.

Genderneutrale Formulierungen

Teilnehmende, Antragstellende, Eltern/Erziehungsberechtigte, Ansprechperson, Vereinsleitung, Beisitzende, Alle Teilnehmer, Antragssteller, Mutter/Vater, Ansprechpartner, Vereinsleiter, Beisitzer , jede/jeder



Begriffe so umformulieren, dass auf männliche/weibliche Bezeichnungen verzichtet werden kann.

Wer einen Antrag stellt, ... / Bei der Antragstellung ist folgendes zu beachten:



„Wer“ verwenden statt direkter Ansprache oder Sätze passiv formulieren.

Das Gendersternchen

Protokollant*in, Fußballer*in, Pfadfinder*innen

Protokollant, Fussballer, Pfadfinder und Pfadfinderinnen

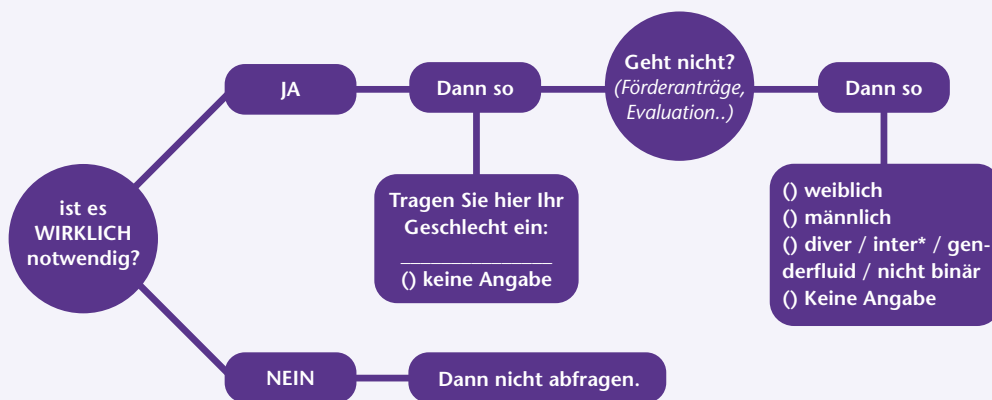


Wenn keine genderneutrale Formulierung funktioniert, kann der Genderstern verwendet werden.

Der*Die Vorsitzende wird gebeten, seine*ihre Stimme abzugeben.



Geschlechtsabfragen



Die Sache mit den Mails

**Guten Tag Maxi Mustermensch / Sehr geehrtes Team des Mustervereins / Liebe Alle
Sehr geehrte*r Herr*Frau Mustermensch / Sehr geehrte Damen*Herren,**



Um Zuschreibungen nach Namen zu vermeiden, verwende einfach ein Hallo und den Vor- und Nachnamen. Wenn der Vorname unbekannt ist oder eine förmliche Anrede gewünscht ist, wird die Anrede gegendert. Sieht nicht gut aus? Du kannst in der ersten Mail direkt die gewünschte Anrede klären:

Im weiteren Kontakt bitte ich dich mich mit Sie/Ihr anzusprechen.

Ich würde mich freuen, wenn du mir mitteilst, wie du von mir angesprochen werden möchtest.

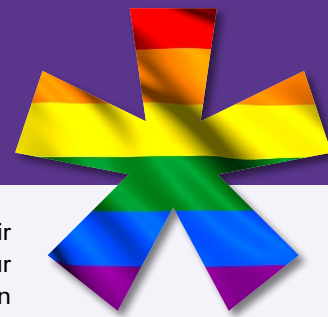


Jede Person setzt Am Ende unter den eigenen Namen die gewünschte Anrede.
So werden Missverständnisse vermieden:

Mit freundlichen Grüßen Maxi Mustermensch (Sie/Ihr)

Gendersensibel in der Vereinsarbeit

Genderbot*in



Hey! Super, dass du dich für die Hintergrundinfos interessierst! Bevor du dich richtig reinliest, möchten wir dir mit auf den Weg geben, dass dieses Paper keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt und das Thema hier nur sehr oberflächlich behandelt werden kann. Die Handreichung ist eine Empfehlung, was ihr davon aufnehmen wollt, entscheidet ihr.

Unten auf der Seite haben wir einen QR-Code abgedruckt, der dich zu weiteren Quellen und ausführlicheren Informationen weiterleitet.

* Warum gendersensibel?

Wir verstehen uns als diverse und inklusive Organisation. Menschen sind vielfältig, Menschen sind unterschiedlich – wir möchten alle ansprechen und nicht nur mitmeinen.

* Easy!

Am besten ist es, wenn du Formulierungen wählst, die erst gar nicht auf ein bestimmtes Geschlecht schließen lassen. Das fällt im Lesefluss nicht auf, es spricht alle Menschen an und es ist die barriereärmste Art zu gendern. Erst wenn diese Form nicht klappt, ist es sinnvoll, das Gendersternchen zu verwenden.

**Bleibt easy und habt keine Angst vor Fehlern – Sprache verändert sich ständig und stetig!
Wichtig ist, dass wir, ganz im Sinne des lebenslangen Lernens, dranbleiben.**

* Kann sich der SJR einfach mal entscheiden?

Nein! Denn wir befinden uns in einem Themenfeld, das aktuell sehr viel diskutiert wird und in dem es immer wieder neue Erkenntnisse gibt. Wir möchten gerne auf dem aktuellen Stand bleiben und wenn neue Perspektiven eröffnet werden, wollen wir diese einbeziehen.

* Warum der Stern*?

Indem wir den * verwenden, zeigen wir, dass es mehr als zwei Geschlechter gibt. Der * hat kleine Zacken in alle Richtungen - so wie auch geschlechtliche Identitäten in viele verschiedene Richtungen gehen. Außerdem wird durch neue Erkenntnisse und Mitteilungen von Betroffenenverbänden der * aktuell als inklusivste Alternative wahrgenommen.

Binnen-I, Klammer oder / empfehlen wir nicht, da sich diese jeweils nur auf das männliche und weibliche Geschlecht beziehen und keine geschlechtliche Vielfalt vermitteln.

* Geschlechtsabfragen in der Jugendarbeit.

Wir empfehlen euch, wann immer es möglich ist, auf Geschlechtsabfragen zu verzichten oder diese möglichst offen zu gestalten. Überlegt euch einfach vorher, ob es wirklich wichtig für eure Arbeit ist, das Geschlecht zu wissen oder eigentlich total egal. Manchmal ist man jedoch darauf angewiesen. Auch wenn es sehr viel mehr Geschlechter gibt, könnt ihr zumindest den Eintrag „divers“ um inter*, genderfluid und nicht-binär ergänzen.

So gibt es auch für Menschen, die sich keinem oder nicht eindeutig einem Geschlecht zuordnen, die Möglichkeit das anzugeben. Seid euch im Vorfeld aber darüber klar, wie ihr damit umgehen wollt und könnt, wenn Teilnehmende eurer Veranstaltung oder Freizeit diese Geschlechtskategorien ankreuzen. Denn häufig stehen beispielsweise Toiletten, Schlafräume oder Umkleidekabinen lediglich für das weibliche und männliche Geschlecht zur Verfügung. Gerne könnt ihr euch bei uns melden, um euer Vorgehen zu besprechen!

* Wie spreche ich Leute am besten an?

Wenn eine einzelne Person angesprochen wird, schließen die meisten Menschen vom äußeren Erscheinungsbild oder vom Namen auf das Geschlecht der Person. Häufig liegt man damit richtig - aber falls man doch Mal falsch liegt, kann das sehr verletzend für die angesprochene Person sein. Um das von Beginn an zu umgehen, stelle dich selbst mit deinen bevorzugten Pronomen vor und öffne allen den Raum es dir gleichzutun. Solltest du doch mal eine Person nicht richtig ansprechen, entschuldige dich freundlich und versuche es, das nächste Mal besser zu machen.

Mehr Infos gibt's hier:

